

Morgarten 2009

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Morgarten 2009

Ans Morgartenschiessen eingeladen zu werden, ist eine Ehre und eine Freude. Die Einladung kommt von Brigadier Urs Hürlimann, seines Zeichens OK-Präsident und Kommandant der Militärischen Sicherheit.

Gegen den Zeitgeist

Und sein Brief lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: «Gerade wir Schützinnen und Schützen sind seit jeher eine staatstragende Kraft in unserem Land. Schiessen ist ein Teil schweizerischer Kultur mit hohem gesellschaftlichem Wert. Wir wollen dies nicht dem Zeitgeist opfern.»

Festlich ist denn auch der Empfang auf dem geschichtsträchtigen Gelände am Ägerisee. Wir kommen vom Sattel her und durchqueren «auf der Schornen» das Eng-

nis, in dem am 15. November 1315 die Eidgenossen mehrere 1000 Habsburger vernichtend besiegten.

Vieles mutet logisch an: die *passage obligé*, durch die Herzog Leopold I. zum Sattel stossen wollte; die steilen Abhänge, auf denen die Schwyzer, die Urner und die Unterwaldner auf die Ritter warteten; und das sumpfige Land hin zum See, in dem die flüchtenden Habsburger untergingen.

Schützen im Stroh

Beim Denkmal vorne am See sind wir schon im Gebiet des Kantons Zug. Die Schützinnen und Schützen legen sich auf Stroh in die Feuerlinie. Weit oben am Hang geben die Zeiger mit ihren Kellen an, wie gut die Schützen trafen. «Das hier ist ein

historisches Schiessen», erläutert Urs Hürlimann, «am Morgarten brauchen wir keine elektronischen Scheiben.»

Meisterschützin Rupp

Am besten schießt die Bernerin Angela Rupp von den Feldschützen Reutigen.

Mit zehn blanken Fünfern und 50 Punkten gewinnt sie das 96. Morgartenschiessen vor fünf Männern mit 49 Punkten. Bei den Gruppen schwingen mit 451 Punkten die St. Galler von Liebisthof-Kleinbödingen- Wallenbuch obenaus – vor Buchholtersberg, Höri, Jona und Brunnen.

Den würdigen Abschluss macht Bundesrat Ueli Maurer, der an der Schützengemeinde ein glühendes Bekenntnis zum Schiessen und zur Schweiz abgibt. *fo. CH*



In der Feuerlinie auf die klassische Distanz von 300 Metern.



Maurer mit einem Schützen aus dem Kanton Bern.



Mit Oberstlt Urs Marti, Kreiscommandant Kanton Zug.



Mit Regula Hürlimann, der Ehefrau des OK-Präsidenten.



Der zufriedene Oberst Christian Schmid, Logistikoffizier.



Urs Hürlimann mit Divisionär Hans Ulrich Solenthaler.



Bundesweibel Christof Eberle, der Ueli Maurer begleitete,



Das Schützenwappen von Lugano an der Morgartenhütte.



Die Militärschützen St. Gallen, gegründet 1860.



Die Schützengesellschaft von Wiedikon-Zürich, gegr. 1882.